

BioWaWi

Jour Fixe (online)

Datum/Uhrzeit: 26.01.2024; 10:00 - 11:00 Uhr

Protokoll: Flavia Digiocomo (KIT-AGW)

Agenda

	Thema
1.	Begrüßung
2.	Übersicht über FEdA-Metadatenbank: Herr Dr. Julius Frankenbach (FEdA-Datamanager)
3.	Bericht der einzelnen Teilprojekte
4.	Verschiedenes

Liste der Teilnehmer-innen

#	Name	Institut/Unternehmen
1	Stefan Norra	Uni Potsdam
2	Flavia Digiocomo	KIT-AGW
3	Tino Degenhardt	KIT-AGW
4	Elisabet Eiche	KIT-AGW
5	Christian Lehr	Uni Potsdam
6	Rüdiger Höche	Stadtwerke Bühl
7	Tanja Vogt	Stadtwerke Bühl
8	Philipp Joswig	Joswig Ingenieure
9	Alexander Magerl	Joswig Ingenieure
10	Marina Roth	NABU (ILN Bühl)
11	Arno Schynowski	NABU (ILN Bühl)
12	Gisela Wachinger	DIALOGIK

13	Barbara Malbug-Graf	DIALOGIK
14	Julius Frankenbach	FEdA

1 Begrüßung

- Stefan Norra begrüßte alle Teilnehmenden

2 Überblick über FEdA-Metadatenbank: Herr Dr. Julius Frankenbach (FEdA-Datamanager)

Herr Dr. Julius Frankenbach stellte die FEdA-Metadatenbank und FEdA Forschungsdaten-Policy vor:

- Ziel: Möglichst vollständige Datenbank mit Metadaten von Forschungsdatensätzen aus den FEdA-Projekten
- Datenbank wird auf feda.bio veröffentlicht („Forschungsdatenatlas“)
 - o Ressource für Wissenschaftler*innen
 - o „Schaufenster“ für die Öffentlichkeit
- Metadaten/Veröffentlichung:
 - o Beschreibung des Datensatzes, Orte, Kontakt Personen, Datum, Schlagwörter, Taxonomie, ...
 - o Datacite Schema
 - o Auch nach Veröffentlichung aktualisierbar; ohne DOI; nicht persistent.
- Es ist möglich, ein Embargo zu beheben.
- Der Datensatz aus dem internen Bereich kann in andere Repositorien exportiert werden.
- Das Format wird von anderen Repositorien unterstützt.

Die Präsentation wird zur Verfügung gestellt.

Die Koordination durch die FEdA erfolgt bis 2030. Die BiodivKI-Projekte werden ebenfalls daran beteiligt sein.

S. Norra erwähnte die aktuelle Situation mit Elsevier und Springer, die zu höheren Kosten für die Bibliotheken an den Universitäten führen kann.

B. Malburg-Graf: Was macht ein Datensatz? Sind Publikationen Metadaten? → J. Frankenbach: Was soll geteilt werden und welche Art von Informationen ist die Entscheidung des Projekts.

S. Norra erwähnte, dass das Projekt eine kostenneutrale Verlängerung beantragen wird.

J. Frankenbach verabschiedet sich.

3 Bericht der einzelnen Teilprojekte

- KIT-AGW bzw. Stand der Wetterstationen:
 - o Die Bodenuntersuchungen wurden von T. Degenhardt weiter ausgewertet.

- Kontakt zum NABU wegen der Auswertung der Geländeuntersuchungen (Bodentypen, Infiltrationsmessungen, C-Speicher)
- Das Messnetz ist bis auf den Hochkopf vollständig. Es gibt ein paar Probleme mit dem Empfang. Es ist geplant, eine größere Antenne zu installieren.
- Nach der Bestimmung der Bodentypen wurden die Standorte für die Schurfgruben in den Wasserschutzgebieten ausgesucht, um die Anmeldungen bzw. die Genehmigungen vorzubereiten.
- Ein Teil der Kartierungsfläche von C. Reichert wurde von P. Bock (HiWi) übernommen und wird in den nächsten Monaten bzw. im Frühling von einem anderen Mitarbeiter der ENMINSA-Arbeitsgruppe vervollständigt werden. → Die ÖLS werden dann von C. Lehr aus der Uni Potsdam ermittelt.
- ILN:
 - Die Datenerfassung der Datei ist abgeschlossen, jetzt sollten Auswertung und Bericht geschrieben werden.
 - Die Biotoptypen sind auch alle digitalisiert. → Die Daten können als Shape-Datei zur Verfügung gestellt werden, sodass sie mit den von C. Reichert gesammelten Daten kombiniert werden können.
- JIG:
 - A. Magerl stellt den Stand des Grundwassermodells bzw. des JIG-Teilprojektes vor. Die Präsentation wird für interne Verwendung zur Verfügung gestellt.
 - Die roten Punkte sind berechnete Punkte, bei denen die Daten nicht übereinstimmen.
 - Noch ist keine ausreichende Kalibrationsgüte erreicht, um Simulationen durchzuführen (speziell im Randbereich zum Schwarzwald, und damit im Bereich des WSG Landmatt) → Die Kalibrierung läuft weiter.
 - Die Eingangsdaten bieten keine ausreichenden räumlichen Lösungen, um die meteorologischen Prozesse abzubilden.
 - Abweichung GWN-BW Daten zu übergebenen Landscape-DNDC Daten ist zu überlegen
 - → Es ist nötig, mit den Kollegen vom Campus Alpin mehr Details zu besprechen
 - Standard Groundwater Index (SGI) Beispiele wurden genannt
 - Vorschlag weiteres Vorgehen: Bewertung Einfluss + Steuerungsmöglichkeiten GW-Förderung
 - Bewertung der „hydroökologischen Vulnerabilität“ der identifizierten Flächen
- G. Wachinger: Leute von Runden Tisch bzw. Frau Panther kann Informationen oder Berichte zur Verfügung stellen. → A. Magerl: Wir brauchen quantifizierbare Daten, um sie in das Modell aufzunehmen.
- UP
 - Die Arbeiten für die Umfrage bei den Wasserwerken gehen ab Februar weiter
- DIALOGIK

- Citizen Science: Schulprojekte (u.a. 5. Klasse) laufen weiter, Exkursion-Tag, App-Erklärung, SWR-Drehtag am 09.04. mit der Schulkasse und am 10.04. beim Runden Tisch ist geplant
 - Moderation und Vorbereitung des Umweltindikatoren-Workshops, Vortreffen mit SWB, nicht nur UMS sondern auch der Nachhaltigkeitsbericht.
 - Online-Sprechstunde statt des RT. Der erste Termin war nicht stark besucht. Weiteres Treffen am 30.01.
 - In der Tabelle mit den Impulsen der RT, die am Ende des Projektes unterstützt werden können, befinden sich hilfreiche Fragen für das ganze Team.
 - Ergebnisse des Umweltindikatoren-Workshops und Tabelle der RT für den nächsten RT wurden vorgestellt
 - Vorschlag: Dialogik würde das nächste Treffen moderieren und anders organisieren bzw. mit einem anderen Format durchführen. → S. Norra hat nichts dagegen. Dialogik wird die TO vorbereiten und die Organisation des Treffens übernehmen.
- SWB
- Workshop zu Umweltindikatoren um 11:30 Uhr: ein externer Berater wird dabei sein.
 - Die Wasserwerke sind verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Die SWB ist dabei, ein solches zu erstellen.
 - Brennstoffzelle: Das Angebot für den Schrank wurde eingeholt und wird demnächst in Auftrag gegeben.
 - Der Gestattungsvertrag musste angepasst werden, weil die Abgrabung und die Betonierung zum Zeitpunkt des ersten Entwurfes dieses Vertrages nicht miteinbezogen war. Es kam die Frage auf, ob die Befreiung von der Schonwaldverordnung mit den Aspekten der Abgrabung und Betonierung angepasst und geprüft werden muss. Diesbezüglich gibt es keine Rückmeldung von Herr Damm.
 - Herr Magerl erwähnte die Einzugsgebietsverordnung.

4 Verschiedenes:

- Online-Sprechstunde für die Teilnehmer des RT: am 30.01., 13:00-14:00 Uhr. → Es ist wichtig, dass von jedem Teilprojekt ein Vertreter dabei ist.
- Anfrage der Stadt Bühl an die SWB zur Umgestaltung der Weinbergbrache. Das wäre relevant für das UMS und den Nachhaltigkeitsbericht. Allerdings gibt es keine neuen Informationen.
- Keiner hat etwas dagegen, Herr Michaely vom SWR wird zum nächsten Jour Fixe einzuladen. F. Digiocomo wird sich darum kümmern.
- SWR Drehtage: T. Degenhardt wird das ganze Team informieren. Der Drehtag im Gelände ist am 21. oder am 22.02., je nach Wetterlage, geplant.

Der nächste Jour Fixe wird am 23.02. zwischen 9:00 und 10:30 Uhr stattfinden.